

N I E D E R S C H R I F T

über die 15. Sitzung des Kulturausschuss

vom:	16.07.2002
von:	16:00 Uhr
bis:	19:35 Uhr
Ort:	Fritz-Busch-Musikschule, Frankfurter Str. 55, 57074 Siegen

Anwesend waren:

I. Vom Kulturausschuss:

Dittert, Katrin - als Vorsitzende -
Buck, Christa - für Stv Wunderlich, Horst -
Fries, Traute
Katz, Reinhilde
Klauser, Raimund
Mues, Gunter - für Stv Prof. Dr. Holzäpfel, Heinz, bis 19.00 Uhr, während TOP 8 öT -
Mues, Steffen
Rabanus, Bernd
Stinner, Jürgen
Stündel, Dieter
Tielsch, Ingrid Karin - für AM Wagner, Klaus-Peter -
Zips, Joachim - für Stv Eberlein, Klaus-Peter -
Zwinscher, Jörg Martin - für AM Dornseifer, Manfred -

II. Beratende Mitglieder:

Dr. Glagau-Gloor, Ursula
Stöcker, Friedrich Wilhelm

III. Als Zuhörer:

Knaack, Peter zuhörer
Maziejewski, Marion zuhörer

IV. Von der Verwaltung:

Nicht anwesend waren:

A. Ö F F E N T L I C H E S I T Z U N G

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Stöcker bestimmt.

15. KultA 16.07.2002

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

15. KultA 16.07.2002

3. Fragestunde

**3.1. Auf- und Auslegung des Faltblattes im Siegerlandmuseum
- Anfrage der CDU-Fraktion -**

Frau Prof. Dr. Blanchebarbe führt aus, dass die finanziellen Mittel des Museums derart eingeschränkt sind, dass ein dieses Prospekt nicht mehr herausgegeben werden kann. Im Herbst diesen Jahres wird ein weniger aufwendiges Faltblatt vorgestellt.

► ► ► Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

15. KultA 16.07.2002

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

**4.1. Gestaltung der Schaukästen, Siegerlandmuseum und zum Haus
Oranienstraße gehören
- Antrag der UWG-Fraktion -**

Herr Klauser, Herr Steffen Mues und Frau Fries unterstützen den Antrag der UWG-Fraktion. Die Museumsverwaltung ist für die Schaukästen zuständig und sollte für ein optisch ansprechendes Erscheinungsbild sorgen.

Frau Dittert bedauert, dass der schlechte Zustand der Schaukästen nicht schon eher aufgefallen ist.

► ► ► Der Kulturausschuss beauftragt die Museumsverwaltung, die Schaukästen am Siegerlandmuseum und Haus Oranienstraße einladend, ansprechend und informativ zu gestalten.

15. KultA 16.07.2002

5. Regionale Kulturpolitik
hier: Koordinierungsstelle für die Kulturregion Südwestfalen;
Bericht der Geschäftsführerin Alexandra Hupp

Frau Hupp gibt einen aktuellen Sachstand über die Arbeit der Regionalen Kulturpolitik und stellt einige Projekte vor. Sie selbst ist in Altena beschäftigt und kümmert sich um die Beratung, Weiterbildung, Qualifikation und Kommunikation. Besonders weist sie auf die angebotenen Weiterbildungsseminare hin. Der Kulturbereich ist sehr stark durch die finanziellen Nöte der Städte und Gemeinden betroffen. Die Koordinierungsstelle hat bereits ein Rundschreiben aufgesetzt, das an die Städte appelliert, von Mittelkürzungen abzusehen.

Auf Frage von Frau Fries erklärt Herr Dr. Rohr, dass die Förderung von ehemals 5.000 DM um die Hälfte gekürzt werden soll. Er sagt vor Durchsetzung einer derartigen Maßnahme eine Vorlage zu.

► ► ► Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

15. KultA 16.07.2002

6. Berichte aus den Arbeitsgruppen
a) Siegerlandmuseum konzeptionell
b) Siegerlandmuseum pädagogisch

zu a) Frau Dittert nimmt Stellung zu den konzeptionellen Maßnahmen im und am Siegerlandmuseum. Die gebildete Arbeitsgruppe sollte ein Marketingkonzept für das Museum entwickeln, leider ist das Ziel bisher nicht erreicht worden. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet erst statt, wenn die Neukonzeption konkrete Formen annimmt. Grundlegenden Diskussionsbedarf gibt es für die Attraktivierung und die bauliche Neukonzeption des Siegerlandmuseums.

zu b) Frau Höpfner-Diezemann gibt Auskunft über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe, die sich mit den pädagogischen Maßnahmen beschäftigt hat. Zur Besichtigung des Museums ist auch Prof. Schüler von der Universität Siegen eingeladen worden. Da es bei einigen Vorschlägen bezüglich einer Umgestaltung zu Diskrepanzen kam, hat sich Prof. Schüler aus dem Projekt zurückgezogen. Neue Ergebnisse werden nach den Sommerferien vorliegen. Zudem ist eine Weiterentwicklung zur Zeit nicht einfach, da die detaillierten Umgestaltungsmaßnahmen noch nicht bekannt sind. An diesem Projekt sollten alle Schulformen teilnehmen, mit den Gymnasien finden derzeit noch Gespräche statt.

Herr Steffen Mues gibt zu bedenken, dass sich eine Neukonzeption über viele Jahre hinziehen wird. Daher ist eine Übergangslösung zur Attraktivierung des Schlosses unumgänglich, das mit der Neukonzeption einhergeht. Erste Anfänge bestünden zum Beispiel in der Neugestaltung der Eintrittskarten und durch den Druck von Werbeprospekten. Seines Erachtens fehlt im Museum der „rote Faden“ zwischen einzelnen Ausstellungsbereichen. Weiterhin sind die einzelnen Säle mit veraltetem Informationsmaterial ausgestattet.

Herr Dr. Rohr ist bekannt, dass das Siegerlandmuseum für Unzufriedenheit in der Politik sorgt. Der Etat reicht nicht für alle nötigen Arbeiten aus. Daher muss in einem ersten Schritt die bauliche Situation verändert werden und anschließend müssen die Erwartungen mit den Finanzen in Einklang gebracht werden. In der kommenden Haushaltsdebatte wird die weitere Finanzierung überdacht.

Frau Tielsch hat den Eindruck, dass es im Bereich der Museumspädagogik kaum Fortschritte gegeben hat. Weiterhin bedauert sie, dass Frau Prof. Dr. Blanchebarbe bei einer pädagogischen Schulung im letzten Jahr nicht anwesend war. Für die Umsetzung der pädagogischen Arbeit ist die aktive Mithilfe der Museumsleitung unverzichtbar. Auch die vorgesehene Nachbesprechung hat nicht stattgefunden.

Im Siegerlandmuseum muss eine Politik der kleinen Schritte durchgeführt werden, so Herr Gunter Mues. Die finanzielle Lage zwingt die Verwaltung vernünftige, Bauabschnitte zu bilden, um die Neukonzeption reibungslos durchzuführen.

►►► Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

15. KultA 16.07.2002

7. Siegerlandmuseum im Oberen Schloss hier: Neukonzeption

Vorlagenr. 2106/2002

Frau Prof. Dr. Blanchebarbe stellt anhand von Folien die Neukonzeption vor. Sie weist darauf hin, dass bei jedem Änderungsvorschlag das komplette Konzept hinfällig werden kann.

Es muss ein Konsens zwischen den Fraktionen und den Bürgervereinigungen geschaffen werden, so Herr Stöcker. Das Marketingkonzept sollte schnellstmöglich erarbeitet werden. Die Anschaffung des Temperiersystems ist unumgänglich, um die Exponate zu schützen. Fraglich ist der Bau einer Kaffeestube, da sich die Schlossstube in direkter Nähe befindet.

Herr Steffen Mues wird der Vorlage zustimmen, auch wenn die Kosten noch nicht eindeutig nachgewiesen werden können. Seines Erachtens müssen auch die unvorhergesehenen Kosten berücksichtigt werden, die beispielsweise im Museum für Gegenwartskunst große Probleme aufgeworfen haben.

Eine Kostenaufstellung sagt Herr Dr. Rohr bis zum 15.09.2002 zu. Im Oktober wird eine Durchführungsvorlage für die Haushaltsberatungen vorgestellt.

Für Frau Tielsch wird der „Traum vom idealen Museum“ durch diese Neukonzeption verwirklicht. Das Konzept ist hervorragend ausgearbeitet und wertet die einzelnen Abteilungen im Museum auf. Das Trauzimmer sollte jedoch jetzt schon verlagert werden, da kaum bauliche Maßnahmen nötig sind und sich die jetzige Situation nicht freundlich gestaltet.

Zur Nachfrage von Herrn Klauser bezüglich der Spendensammlung, gibt sie Auskunft, dass diese als Beitrag für die Renovierung gedacht sind. In diesem Zusammenhang dankt sie den vielen Spendern.

Frau Dittert schließt sich Frau Tielschs Meinung bezüglich des Trauzimmers an, da bereits 30.000 € investiert worden sind.

Herr Krieger nimmt Stellung zu den Kosten der Neukonzeption. Aufgrund des desolaten Zustandes der Räume, geht es in erster Linie um deren „Ertüchtigung“. Ein konkretes Ergebnis in Form einer Kostenaufstellung liegt noch nicht vor, aber eine grobe Kostenschätzung ist möglich. Demnach werden sich die Kosten für das Temperiersystem auf 1.220.000 € belaufen. Zudem muss die Klimaanlage saniert werden, da sie die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt.

Beschluss:

Der Kulturausschuss der Stadt Siegen beschließt, zur Umsetzung der Neukonzeption des Siegerlandmuseums im Oberen Schloss beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Westfälisches Museumsamt, einen Zuschussantrag zu stellen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

15. KultA 16.07.2002

**8. Bauliche Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude im Kulturbereich
hier: Maßnahmenprogramm im Haushaltsjahr 2002
Siegerlandmuseum Oberes Schloss**

Vorlagennr. 2082/2002

► ► ► Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

15. KultA 16.07.2002

9. Berichte über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002

9.1. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 im Institut Museum

Vorlagennr. 2107/2002

► ► ► Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

15. KultA 16.07.2002

**9.2. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 im Institut
Musikschule**

Vorlagennr. 2095/2002

► ► ► Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

15. KultA 16.07.2002

**9.3. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 im Institut
Stadtbibliothek**

Vorlagennr. 2102/2002

► ► ► Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

15. KultA 16.07.2002

9.4. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 im Institut Volkshochschule

Vorlagennr. 2092/2002

►►► Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

15. KultA 16.07.2002

9.5. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 in der Abteilung 4/2 - Kultur

Vorlagennr. 2018/2002

►►► Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

15. KultA 16.07.2002

10. Gestaltung Marktplatz Geisweid

Vorlagennr. 2103/2002

Frau Fries kennt den Künstler der bereits vorgestellten Skulptur und weiß daher, dass diese immer weiter entwickelt wird. Eine diesbezügliche Entscheidung kann ausgesetzt werden, bis das endgültige Modell feststeht. Auf dem historischen Marktplatz sollten ihrer Ansicht nach die Vollgussdeckel der Schachtabdeckung des RÜB mit dem Klafelder Wappen zum Einsatz kommen.

Herr Steffen Mues schlägt einen Wettbewerb zur Entscheidungsfindung vor, da in der Vergangenheit viele schlechte Erfahrungen beim Bau von Brunnen gemacht worden sind.

Die Entscheidung sollte dem betroffenen Bezirksausschuss überlassen werden, so Herr Rabanus.

Frau Tielsch schlägt aus Kostengründen vor, die Stahlsäule, die derzeit vor dem ehemaligen Ausbildungszentrum in der Bergstraße positioniert ist, auf den Marktplatz zu verlegen. So werden Kosten gespart. Die Säule steht als Symbolfigur für die Stahlwerke in Geisweid.

►►► Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

15. KultA 16.07.2002

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Museen
Bearbeitet von: Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe, Kai-Uwe
Gehrke

Datum
03.07.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Kulturausschuss

16.07.2002

Betreff:

Siegerlandmuseum im Oberen Schloss
hier: Neukonzeption

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss der Stadt Siegen beschließt, zur Umsetzung der Neukonzeption des Siegerlandmuseums im Oberen Schloss beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Westfälisches Museumsamt, einen Zuschussantrag zu stellen.

Sachverhalt / Begründung:

Der Kulturausschuss der Stadt Siegen hatte in seiner 11. Sitzung am 27.09.2001 zur Neukonzeption des Siegerlandmuseums die Einrichtung einer Arbeitsgruppe unter Leitung der Vorsitzenden des Kulturausschusses beschlossen. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sollten neben den im Rat der Stadt Siegen vertretenden Fraktionen, der Verein der Freunde und Förderer des Siegerlandmuseums e. V., der Siegerländer Heimat- und Geschichtsverein e. V., die Universität Siegen, die Kulturverwaltung, die Pressestelle sowie die Museumsleitung sein.

Am 03.12.2001 fand schließlich die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe Neukonzeption Siegerlandmuseum statt. Zwischenzeitlich hat dieses Gremium viermal getagt, zuletzt am 18.06.2002. In der Sitzung wurde nach Vorstellung und Erörterung der im Rahmen der Neukonzeption notwendigen baulichen Veränderungen durch den FB 7/5, Abteilung Hochbau, Einvernehmen dahingehend erzielt, dass in der folgenden Kulturausschusssitzung eine entsprechende Beratung erfolgen soll.

Die Neukonzeption des Siegerlandmuseums im Oberen Schloss ist in einen inhaltlichen und einen bautechnischen Bereich zu untergliedern, wobei die bautechnische Seite den Einrichtungsaspekt sowie die eigentlichen baulichen Veränderungen berücksichtigt. Zur inhaltlichen Darstellung wird auf die beigefügte **Anlage 1** verwiesen,

die einen gedanklichen Rundgang durch das Siegerlandmuseum im Oberen Schloss anbietet und eine Orientierung hinsichtlich der neuen Zielsetzung gibt. **Anlage 2** und **Anlage 3** bieten einen Einblick in die erforderlichen Veränderungen, die mit einer Neukonzeptionierung des Hauses einhergehen. Zur Veranschaulichung seien hier einzelne, besonders kostenintensive Umgestaltungen kurz vorgestellt:

Einrichtungsmaßnahmen (**Anlage 2**):

1. Einrichtung eines Multifunktionsraumes in der jetzigen Kaffeestube und dem angrenzenden Köhlerzimmer (Kostenschätzung bisher: ca. 45.600,00 €)

Der jetzige Bereich Kaffeestube/Köhlerzimmer bietet sich wegen seiner Lage und Größe zu multifunktionalen Nutzung an. Dabei ist neben einer Nutzung für Seminare, Tagungen, Sitzungen und ähnliche Veranstaltungen insbesondere an einen museumspädagogischen Gebrauch (Raum zum Malen, Basteln und „Ferkeln“ für Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene) gedacht. Dem gemäß ist dieser Bereich vor allem mit technischen Gerätschaften, wie z. B. Videobeamer einschl. Laptop, Diaprojektoren, Fernseher, DVD usw. sowie mit funktionalen, der Museumspädagogik dienenden Einrichtungsgegenständen auf den neuesten Stand zu bringen.

2. Einrichtung eines Museumsshop und einer Garderobe im Eingangsbereich des Museums (Kostenschätzung bisher: ca. 32.100,00 €)

Der jetzige Eingangsbereich wird um einen Museumsshop, der in den jetzigen, dem Kassenpersonal vorbehaltenen Räumen anzusiedeln ist, erweitert. Die Kasse wird durch eine Neugestaltung einen freundlicheren und persönlicheren Eindruck für die Besucher erfahren. Insbesondere ist angedacht, in der Eingangshalle eine freistehende Kassentheke mit der erforderlichen technischen Ausstattung anzulegen. Der Museumsshop, der bisher gänzlich fehlte, ist mit der entsprechenden Grundausstattung wie Regalen und Glasvitrinen verkaufsfördernd einzurichten.

Zudem ist der gesamte Garderobenbereich aus der eigentlichen Eingangshalle heraus in einen angrenzenden Raum zu verlegen und bezogen auf die Einrichtung aufzuwerten. Die derzeitigen Wertfachschränke werden zahlenmäßig ergänzt, Garderobenschränke angeschafft und für die Taschen der zahlreichen Schulklassen werden große abschließbare Körbe zur Verfügung gestellt.

Baumaßnahmen (**Anlage 3**):

1. Verlegung der Kaffeestube in den jetzigen Sozialbereich einschl. Anbau einer Außenterrasse (Kostenschätzung bisher: ca. 87.700,00 €)

Die Kaffeestube wird in den jetzigen Bereich der Sozialräume verlegt. Zusätzlich wird an der Rückseite des Gebäudes mittels einer einfachen Stahlkonstruktion eine Terrasse ähnlich eines Wintergartens mit großflächigen und zu öffnenden Glasfronten angebaut, um insbesondere auch für die kalte Jahreszeit eine ausreichende Nutzfläche zu erhalten. In den Sommermonaten wäre es zudem noch möglich, die Bestuhlung auf den Innenhof des

Schlosses entsprechend auszuweiten. Ferner werden in den über der jetzigen Museumskasse liegenden Räumen eine Küche sowie ein Lagerraum zur Vervollständigung des Angebots eingerichtet. Hierdurch eröffnet sich die Möglichkeit, den gesamten Bereich Kaffeestube an einen Pächter zu vergeben, wobei jedoch die Nutzung der verpachteten Räume für Veranstaltungen des Museums vertraglich gesichert werden muss.

2. Einbau einer Toilettenanlage in der jetzigen Werkstatt (Kostenschätzung bisher: ca. 86.200 €)

Der Einbau einer großzügigen Toilettenanlage einschließlich Behinderten-WC und Wickelraum in der jetzigen Werkstatt im Kellergeschoss des Oberen Schlosses ermöglicht durch eine einfache Anbindung eine gleichzeitige Nutzung durch Besucher der Kaffeestube und des Museums, wobei es ohne großen Aufwand auch möglich ist, den einen oder anderen Bereich von einer Nutzung auszuschließen. Die Öffnungszeiten der Kaffeestube und des Museums werden dadurch unabhängig voneinander, was für eine Vermarktung der Kaffeestube gewiss dienlich ist. Zusätzlich besteht noch die Möglichkeit, die WC-Anlage bei Außenveranstaltungen ohne gleichzeitige Öffnung des Museums oder der Kaffeestube durch einen separaten Eingang zugänglich zu machen.

Die Kosten für Elektroarbeiten, Aufarbeitungen der Fensterelemente und Beleuchtung sind in den oben aufgeführten Baumaßnahmen noch nicht enthalten.

Die zurzeit gültigen Fördersätze des Westfälischen Museumsamtes betragen für Einrichtungsmaßnahmen 50 % und für Baumaßnahmen 30 % der als förderfähig anerkannten Ausgaben. Die Entscheidung über die Förderfähigkeit fällt jedoch letztendlich im Rahmen der im September bzw. Oktober 2002 stattfindenden Kulturausschusssitzung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, so dass die in den Anlagen genannten Zuschussbeträge mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sind.

Zudem wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in Anlage 2 und Anlage 3 aufgeführten Kostenansätze noch nicht als vollständig anzusehen sind. Insbesondere im Rahmen der Baumaßnahmen stehen noch einige Berechnungen aus, die sich finanziell sehr massiv auswirken werden, so dass jedenfalls zum jetzigen Zeitpunkt eine gesicherte Prognose hinsichtlich eines Gesamtkostenvolumens noch nicht gemacht werden kann. Gerade das wiederholt vom Westfälischen Museumsamt als Grundvoraussetzung für eine Bezuschussung genannte Temperiersystem ist in diesem Zusammenhang zu nennen.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

In Vertretung

Dr. Werner Rohr
Stadtrat

Anlagen: 3

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Kultur
Bearbeitet von: Herr Gehrke, Siegerl. Museum, Herr Sigl
7/5

Datum
27. Juni 2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Kulturausschuss

16.07.2002

Betreff:

**Bauliche Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude im Kulturbereich
hier: Maßnahmenprogramm im Haushaltsjahr 2002
Siegerlandmuseum Oberes Schloss**

Beschlussvorschlag:

keinen

Sachverhalt / Begründung:

Gemäß Beschluss des Kulturausschusses des Rates der Stadt Siegen vom 20.03.2002 wird für die Gebäude des Siegerlandmuseums ein überarbeitetes Maßnahmenprogramm für das Haushaltsjahr 2002 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Finanzielle Auswirkungen

☒ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
141.000	--			<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input checked="" type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 141.000	Haushaltsstelle 1.321.5000.1
-----------------------------------	--	-------------------------------	--	---------------------------------

In Vertretung

Dr. Rohr
 Stadtrat

Anlagen: 1

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Musikschule
Bearbeitet von: Frau Braumann

Datum
01.07.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Kulturausschuss

16.07.2002

Betreff:

Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 im Institut Musikschule

Sachverhalt / Begründung:

In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht zum Haushaltsvollzug im **Verwaltungshaushalt** werden das Institutsbudget sowie der Bewirtschaftungsstand zum 30. April des Jahres 2002 ausgewiesen.

Die Darstellung umfasst darüber hinaus die Prognosen des Institutes zum voraussichtlichen Jahresabschluss und die daraus resultierenden Abweichungen zu der vom Rat der Stadt Siegen beschlossenen Soll-Vorgabe.

Die Berichterstattung über die Budgetabwicklung erfolgt verwaltungseinheitlich nach vorgegebenen Einnahme- und Ausgabearten des Verwaltungshaushaltes. Die Persönlichen Ausgaben lt. SN A sind Bestandteil der zentralen Berichterstattung über den Gesamthaushaltsvollzug!

Verwaltungshaushalt:**Bewirtschaftungsstand 30.04.2002**

	HH-Soll €	AO-Soll 30.04.2002 €	AO-Soll 31.07.2002 €	AO-Soll 31.10.2002 €	Prognose zum Jahres- ergebnis €	Abweichung der Prognose vom H.-Soll
Steuern, Allg. Zuweisungen	0	0			0	0
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	499.350	0			499.350	0
Sonstige Finanzeinnahmen	0	0			0	0
<u>Einnahmen gesamt</u>	499.350	0	0	0	499.350	0

Sonstige Personalausgaben	85.000	5.997			85.000	0
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	119.350	7.532			119.350	0
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0			0	0
Sonstige Finanzausgaben	0	0			0	0
<u>Ausgaben gesamt (ohne SN A)</u>	204.350	13.529	0	0	204.350	0

<u>Zuschuss (-) / Überschuss (+)</u>	295.000	-13.529	0	0	295.000	0
--------------------------------------	---------	---------	---	---	---------	---

Die Bewirtschaftung des Verwaltungshaushalts der Musikschule verläuft planmäßig.

Vermögenshaushalt: (siehe Anlage 1)

Die Bewirtschaftung des Vermögenshaushalts der Musikschule verläuft planmäßig.

Im Auftrag

Braumann

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich/Institut Stadtbibliothek
Bearbeitet von: Herr Vollmer

Datum
28.06.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Kulturausschuss

16.07.2002

Betreff:

Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 im Institut Stadtbibliothek

Sachstandbericht:

In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht zum Haushaltsvollzug im Verwaltungshaushalt werden das Institutbudget sowie der Bewirtschaftungsstand zum 30. April des Jahres 2002 ausgewiesen.

Die Darstellung umfasst darüber hinaus die Prognosen des Institutes zum voraussichtlichen Jahresabschluss und die daraus resultierenden Abweichungen zu der vom Rat der Stadt Siegen beschlossenen Soll-Vorgabe.

Die Berichterstattung über die Budgetabwicklung erfolgt verwaltungseinheitlich nach vorgegebenen Einnahme- und Ausgabearten des Verwaltungshaushaltes. Die Persönlichen Ausgaben lt. SN A sind Bestandteil der zentralen Berichterstattung über den Gesamthaushaltsvollzug!

Verwaltungshaushalt:Bewirtschaftungsstand 30.04.2002

	HH-Soll	AO-Soll 30.04.2002	AO-Soll 31.07.2002	AO-Soll 31.10.2002	Prognose zum Jahres- ergebnis €	Abweichung der Prognose vom H.-Soll
	€	€	€	€		
Steuern, Allg. Zuweisungen	0	0			0	0
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	18.500	2.240			18.500	0
Sonstige Finanzeinnahmen	10.500	1.112			10.500	0
Einnahmen gesamt	29.000	3.352			29.000	0

Sonstige Personalausgaben	0	0			0	0
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	167.950	87.290			167.950	0
Zuweisungen und Zuschüsse	500	0			500	0
Sonstige Finanzausgaben	0	0			0	0
Ausgaben gesamt (ohne SN A)	168.450	87.290	0	0	168.450	0

Zuschuss (-) / Überschuss (+)	-139.450	-83.938	0	0	-139.450	0
--------------------------------------	-----------------	----------------	----------	----------	-----------------	----------

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen:

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist mit wesentlichen Abweichungen nicht zu rechnen. Die Budgetbewirtschaftung verläuft planmäßig.

Vermögenshaushalt:

Die Bewirtschaftung des Vermögenshaushaltes verläuft planmäßig.

Im Auftrag

Vollmer

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Volkshochschule
Bearbeitet von: Fritz Hiller und Karin Wilhelm

Datum
28.06.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Kulturausschuss

16.07.2002

Betreff:

Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 im Institut Volkshochschule

Sachverhalt / Begründung:

In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht zum Haushaltsvollzug im **Verwaltungshaushalt** werden das Institutsbudget sowie der Bewirtschaftungsstand zum 30. April des Jahres 2002 ausgewiesen.

Die Darstellung umfasst darüber hinaus die Prognosen des Instituts VHS zum voraussichtlichen Jahresabschluss und die daraus resultierenden Abweichungen zu der vom Rat der Stadt Siegen beschlossenen Soll-Vorgabe.

Die Berichterstattung über die Budgetabwicklung erfolgt verwaltungseinheitlich nach vorgegebenen Einnahme- und Ausgabearten des Verwaltungshaushaltes. Die Persönlichen Ausgaben lt. SN A sind Bestandteil der zentralen Berichterstattung über den Gesamthaushaltsvollzug!

Verwaltungshaushalt:**Bewirtschaftungsstand 30.04.2002**

	HH-Soll €	AO-Soll 30.04.2002 €	AO-Soll 31.07.2002 €	AO-Soll 31.10.2002 €	Prognose zum Jahres- ergebnis €	Abweichung der Prognose vom H.-Soll
Steuern, Allg. Zuweisungen	0	0			0	0
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	1.503.200	514.840			1.299.700	-203.500
Sonstige Finanzeinnahmen	0	0			0	0
Einnahmen gesamt	1.503.200	514.840	0	0	1.299.700	-203.500

Sonstige Personalausgaben	682.500	95.662			566.000	-116.500
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	429.000	227.949			354.600	-74.400
Zuweisungen und Zuschüsse	0	0			0	0
Sonstige Finanzausgaben	0	0			0	0
Ausgaben gesamt (ohne SN A)	1.111.500	323.611	0	0	920.600	-190.900

Zuschuss (-) / Überschuss (+)	391.700	191.229	0	0	379.100	12.600
--------------------------------------	----------------	----------------	----------	----------	----------------	---------------

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen:

Nach der Prognose ergibt sich die gravierendste Abweichung bei den Einnahmen der Auftragsmaßnahmen des Arbeitsamtes. Dabei werden Mindereinnahmen in Höhe von 125.000 EUR erwartet, die auf der entsprechenden Ausgabenhaushaltsstelle - Honorare für nebenberufliche Dozenten AFG - nur zum Teil durch zu erwartende Minderausgaben in Höhe von 70.000 EUR kompensiert werden können.

Darüber hinaus werden voraussichtlich 40.000 EUR bei den Honoraren für nebenberufliche Dozenten VHS eingespart werden können.

Es wird darauf hingewiesen, dass die VHS keinen Einfluss auf die Anzahl der vom Arbeitsamt zugewiesenen Maßnahmen/Teilnehmer hat.

Weitere Einsparungen bei den übrigen Haushaltsstellen sind nicht möglich, da diese bereits so sparsam wie möglich bewirtschaftet werden.

Sollte sich im 2. Halbjahr die Teilnehmerfrequenz in den Kursen und damit deren Deckungsbeitrag erhöhen, kann mit einer Verbesserung der Einnahmesituation gerechnet werden. Damit, und mit den geplanten Minderausgaben, könnte die in der Prognose durch den Einnahmefall bei den AFG-Maßnahmen verursachte Abweichung vollständig kompensiert werden.

Vermögenshaushalt:

Die Bewirtschaftung im Vermögenshaushalt verläuft planmäßig.

Im Auftrag

Fritz Hiller
Stellv. VHS-Leiter

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Kultur
Bearbeitet von: Herrn Lange

Datum
20.6.02

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Kulturausschuss

16.07.2002

Betreff:

Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 in der Abteilung 4/2 - Kultur

Sachverhalt / Begründung:

In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht zum Haushaltsvollzug im **Verwaltungshaushalt** werden das Abteilungsbudget sowie der Bewirtschaftungsstand zum 30. April des Jahres 2002 ausgewiesen.

Die Darstellung umfasst darüber hinaus die Prognosen der Abteilung zum voraussichtlichen Jahresabschluss und die daraus resultierenden Abweichungen zu der vom Rat der Stadt Siegen beschlossenen Soll-Vorgabe.

Die Berichterstattung über die Budgetabwicklung erfolgt verwaltungseinheitlich nach vorgegebenen Einnahme- und Ausgabearten des Verwaltungshaushaltes. Die Persönlichen Ausgaben lt. SN A sind Bestandteil der zentralen Berichterstattung über den Gesamthaushaltsvollzug!

Verwaltungshaushalt:**Bewirtschaftungsstand 30.04.2002**

	HH-Soll €	AO-Soll 30.04.2002 €	AO-Soll 31.07.2002 €	AO-Soll 31.10.2002 €	Prognose zum Jahres- ergebnis €	Abweichung der Prognose vom H.-Soll
Steuern, Allg. Zuweisungen	0	0			0	0
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	154.800	42.210			212.900	58.100
Sonstige Finanzeinnahmen	0	0			0	0
<u>Einnahmen gesamt</u>	154.800	42.210	0	0	212.900	58.100

Sonstige Personalausgaben	20.600	6.327			20.600	0
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	327.600	84.250			360.400	32.800
Zuweisungen und Zuschüsse	286.850	17.839			286.850	0
Sonstige Finanzausgaben	0	0			0	0
<u>Ausgaben gesamt (ohne SN A)</u>	635.050	108.416	0	0	667.850	32.800

Zuschuss (-) / Überschuss (+)	-480.250	-66.206	0	0	-454.950	25.300
--------------------------------------	-----------------	----------------	----------	----------	-----------------	---------------

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen:

Die zu erwartende Abweichung bei Einnahmen des Verwaltungshaushalts ergibt sich im Wesentlichen aus Mehreinnahmen bei Haushaltsstelle 1.343.1100.2 – Eintrittsgelder in Höhe von € 49.300, sowie bei Haushaltsstelle 1.343.1780.9 – Beteiligungen Dritter an Veranstaltungen in Höhe von € 9.700.

Die Prognose zu Mehreinnahmen bei Eintrittsgeldern wurde aufgrund von Erfahrungswerten der letzten Jahre getroffen.

Die Mehreinnahmen sollen zur Deckung von Mehrausgaben bei den entsprechenden Haushaltsstellen 1.343.6624.9 – Sommerfestival und 1.343.6625.7 – Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen verwendet werden.

Die Abweichung vom Haushaltssoll bei den genannten Ausgabehaushaltsstellen ergibt sich aus der diesjährigen Programmgestaltung bzw. unvorhersehbar hoher Ausgaben für die Veranstaltungstechnik.

Vermögenshaushalt:

Die Bewirtschaftung des Vermögenshaushalts der Abteilung 4/2 verläuft planmäßig.

Körper

Anlagen: 0

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 9/2 Straße und Verkehr
Bearbeitet von: Frau Ley / Herrn Schul

Datum
09.07.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bauausschuss	22.07.2002
---------------------	-------------------

Bezirksausschuss I - Geisweid	22.07.2002
--------------------------------------	-------------------

Kulturausschuss

Betreff:

Gestaltung Marktplatz Geisweid

Beschlussvorschlag:

Sachverhalt / Begründung:

Sachstandsbericht

Ein Abstimmungsgespräch am 28.06.2002 im Rathaus Geisweid hatte nachstehendes Ergebnis:

1. Oberflächenwiederherstellung

Mit dem Ausbau des Marktplatzes kann nach Fertigstellung des RÜB's begonnen werden. Die Oberfläche wird in Splitt-Asphalt-Mastix ausgeführt und in 2 Bauabschnitten abgewickelt.

Im 1. Bauabschnitt werden 2.200 m² Marktplatzfläche, zwischen der Straße Am Klafelder Markt und der Pflasterfläche vor dem Sparkassengebäude etwa bis zum Grundstück Haus Nr. 18, durch die von ESi beauftragte Firma wieder hergestellt.

Die Zufahrt zu den Parkplätzen wird verlegt und so konzipiert, dass Fahrzeuge zum Reinigen des Sohlbacheinlaufgitters ohne Probleme eingesetzt werden können.

Der Umbau der vorhandenen Schrankenanlage erfolgt kostenneutral für die Stadt Siegen.

Nach Erwerb des Grundstückes Haus Nr. 18 kann der 2. Bauabschnitt mit den Leitstreifen sowie einer Ruhezone mit Wasserfläche und Skulptur im Bereich der beiden vorhandenen Bäume ausgeführt werden.

Vorerst bleibt diese Fläche von etwa 500 m² in der jetzigen Form liegen. Eine Anpassung dieser Fläche an das Niveau des ausgebauten 1. Bauabschnittes und der realisierten Parkplätze ist solange nicht möglich, wie das Privatgrundstück noch eine tieferliegende Garagenzufahrt hat.

Die Verwaltung wird zur Gestaltung der zu schließenden Platz-Lücke einen Vorschlag erarbeiten und abstimmen.

2. Taktiler Leitstreifen / Oberflächengestaltung

Um auch den blinden und sehbehinderten Bürgerinnen und Bürgern ein sicheres Überqueren des Platzes zu ermöglichen, werden im Zuge des 2. Bauabschnittes taktiler Leitstreifen eingebaut. Dazu wird die vorhandene Splitt-Asphalt-Mastix-Decke in 50 cm Breite und mind. 3 cm Tiefe aufgefäst. Mit einem besonderen Verfahren wird dann ein Asphaltbelag eingebracht, in den mittels Spezialschablonen Strukturen (wie z. B. Blindenstreifen) eingeprägt werden.

Um die zentrale Bedeutung des Marktplatzes Geisweid im nördlichen Stadtgebiet zu unterstreichen, sollen in den taktilen Leitstreifen die Namen der Ortsteile in die jeweilige Himmelsrichtung zeigend, auf Tafeln mit 50 cm Kantenlänge eingeprägt werden (siehe Anlage 1).

Alternativ besteht die Möglichkeit, die Namen in Vollgussdeckeln der Schachtabdeckungen des Regenüberlaufbauwerkes einzufügen (siehe Anlage 2). Hierdurch ist jedoch keine eindeutige geographische Zuordnung möglich.

Eine Gedenktafel kann zusätzlich auf die im Jahre 1860 abgerissene Kapelle hinweisen.

Etwa in der Platzmitte ist der Einbau einer Hülse zum Aufstellen des großen Weihnachtsbaumes vorgesehen.

3. Brunnenanlage / Skulptur

Eine Wasserfläche mit Sitzbänken und eine Skulptur sollen im 2. Bauabschnitt vor den beiden vorhandenen Bäumen integriert werden.

Für die Skulptur bietet sich ein Kunstwerk aus Edelstahl an, das an die traditionsreiche Geschichte der Herstellung von Eisen und Stahl in diesem Stadtteil erinnert. Erste Vorstellungen zu einer Edelstahl-Skulptur liegen vor (siehe Anlage 3).

Zur Finanzierung der Skulptur und der Brunnenanlage wird ein Sponsor zu suchen sein.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Im Auftrag

Schul

Anlagen: 3